

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

30

Wien, am 28. Jänner 1935.

Das Wiener Jugendhilfswerk 1934.

Soeben ist das Jahrbuch 1934 des Wiener Jugendhilfswerkes erschienen. Das von Magistratsrat Dr. Franz Breunlich, dem Leiter des Wiener Jugendhilfswerkes, vorgelegte Werk umfasst nahezu 150 Seiten, ist reich mit Bildern geschmückt und gibt über die Tätigkeit des Wiener Jugendhilfswerkes im Jahre 1934 interessante Aufschlüsse.

Da Bürgermeister Richard Schmitz bald nach den Februarereignissen neue Vertreter in das Kuratorium des Wiener Jugendhilfswerkes entsendet hatte, erlitten die Arbeiten der Wiener Ferienfürsorge keine Unterbrechung. Dies und das einträchtige Zusammenwirken des Wiener Jugendhilfswerkes mit dem Kinderferienwerk der Vaterländischen Front im Auftrage der Bundesregierung ermöglichten es, dass durch die dem Wiener Jugendhilfswerk angeschlossenen Organisationen um 5.000 Kinder mehr als im Jahre 1933 auf Erholung geschickt werden konnten. Insgesamt haben nicht weniger als 28.000 Wiener Kinder während des letzten Sommers 821.000 Tage in Ferienheimen und Tageserholungsstätten bei guter Verköstigung und sachgemässer Beaufsichtigung verbracht.

Aus einem Artikel des Rechnungsrates Johann Blümel erfährt man, dass die Sammlung "Kinderrettungswoche" 50.000 freiwillige Mitarbeiter hatte, die fast spesenlos 110.000 Schilling für erholungsbedürftige Kinder sammelten.

Für die allerärmsten Kinder, die nirgends unterkommen können, sorgt das Jugendamt der Stadt Wien, das sie einem zweckmässigen Ferienaufenthalt zuführt. Die Stadt Wien hatte für diesen Zweck 74.000 Schilling vorgesehen. Nach einem Bericht der Hauptfürsorgerin Julie Plan wurden ~~aus die-~~ **sen** Mitteln 1.027 durchwegs gesundheitlich und wirtschaftlich besonders bedürftige Kinder in Heime und Tageserholungsstätten entsendet.

Der Direktor des Karitasinstitutes und Leiter der Jugendfürsorge Oberst a.D. Hugo Richter berichtet, dass das Karitasinstitut mit seinen angeschlossenen Organisationen 9.104 Kinder 280.127 Tage hindurch gepflegte. Aus den Ausführungen des Präsidenten der Frohen Kindheit Dr. Franz Arnold ist zu ersehen, dass die Frohe Kindheit im Verein mit den Ostmärkischen Sturmscharen nahezu 5.000 Wiener Kindern eine Ferienerholung ermöglichte. Ferner berichten Frau Schurz-Zhuber über die Jugendführung der Ostmärkischen Sturmscharen, Ministerialrat Franz Geisberger über die Tätigkeit der Ferienheime der Kinderschutzstationen, Rechnungsrat Otto Pröglhof über die Zeltlager des österreichischen Pfadfinderkorps St. Georg, Sekretär Franz Höllnerer über die Tätigkeit des Reichsbundes der katholischen deutschen Jugend, Dr. Carl Ledicki über die Heime des Reichsbundes der Kriegsoffer und Rat der Stadt Wien Maria Strohmayer über die Ferienheime des Reichsverbandes der katholischen Mädchenvereine.

Die grösste, dem allgemeinen Verbands für freiwillige Jugendfürsorge angeschlossene Organisation ist die Lehrlingsfürsorge-Aktion beim Bundesministerium für soziale Verwaltung unter der Führung von August Marianek. Fast 5.000 Wiener Lehrlinge und Lehrlingmädchen haben im Berichtsjahr die Heime dieser ungemein segensreichen Aktion bevölkert. Welche ausgezeichnete Leistung die soziale Hilfe bei der Weiterführung und Neugestaltung des Verbandes Societas vollbracht hat, kann aus der Darstellung der Generalsekretärin J. A. Klein entnommen werden. Der evangelische Zentralverein für innere Mission lässt seinen erfahrenen Praktiker Rektor Rene Jaquemar über die Erholungsfürsorge zu Wort kommen. Univ. Professor Dr. Julius Zappert bespricht die Gliederung der Ferienaktionen der Fürsorgezentrale der israel-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II, Blatt

Wien, am.....

ltischen Kultusgemeinde.

Von den grossen ausserhalb der obgenannten Verbände stehenden Organisationen bringt das Jahrbuch Berichte des Jugendverbandes "Jung Vaterland", des Oesterreichischen Kriegsofferverbandes und des Oesterreichischen Jugendbundes. "Jung Vaterland" verpflegte unter dem Landesführer Hubert Schranzhofer in 12 Heimen 56.000 Tage hindurch 1.833 Kinder. Der Direktor der Kriegsofferverbandes Jugendfürsorge Anton Pribek schildert die Leistungen des Oesterreichischen Kriegsofferverbandes in ganz Oesterreich. Ueber die Erholungsfürsorge im Oesterreichischen Jugendbund unter der Führung des Generals Schler berichtet Stabsleiter Hubert Hussnik.

Die Kpsten der gesamten Sommeraktion des Wiener Jugendhilfsverbandes betrugen rund 3,000.000 Schilling. Sie wurden zum grössten Teil von den Eltern oder den privaten Organisationen aufgebracht. Rund ein Zehntel des Gesamtbetrages wurde von der Stadt Wien, ein Zehntel vom Kinderferienpark der Bundesregierung und ein Zehntel von den Krankenkassen und sonstigen Körperschaften beigesteuert.

.....